



Foto: Sabrina Müller

Sinnbild für mitarbeiterorientierte Architektur: das Atrium.

Eigenfertigungsanteil hergestellt“, heißt es von Unternehmensseite. Von der ersten Idee bis zur Produktinnovation seien alle Abteilungen an beiden Standorten in den Prozess eingebunden: Forschung & Entwicklung, Produktion, Logistik und Materialwirtschaft, aber auch Qualitätssicherung und Zulassung, Intellectual Property, Finanzen und Personal, IT, technischer Service, Vertrieb und Marketing. Über das 2024 eingerichtete zentrale Logistik-System werden Kunden weltweit direkt von Rangendingen aus beliefert.

Vertrieb und Service

In Deutschland setzt Erbe seit 2013 auf ein flächendeckendes Netz von Vertriebs- und Service-Mitarbeitern. Und das im übrigen „überaus erfolgreich“, wie das Unternehmen auf Nachfrage betonte. Zuvor hatte Erbe mit 16 medizintechnischen Fachhändlern auf vertraglicher Basis zusammengearbeitet. Die Vertriebskooperation umfasste sowohl die Geräte/ Investitionsgüter als auch das Zubehör von Erbe. Zu den Kooperationspartnern zählte auch die Großhandelsgesellschaft Amefa.

International ist das Unternehmen mit sogenannten SSUs (Sales & Service Units) in Belgien, Brasilien, China, Frankreich, Großbritannien, Libanon, den Niederlanden, Indien, Italien, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Singapur, Südkorea, Spanien, Schweden, der Schweiz und den USA vertreten. Exklusive Fachhändler decken weitere 110 Ländermärkte ab.

Produkte und Anwendungen

Die VIO Workstations mit Modi für nahezu jeden Fachbereich werden vor allem in der Allgemeinchirurgie, Gynäkologie, Urologie und Gastroenterologie eingesetzt. Neben dem Elektrochirurgiegerät können Subsysteme wie die Rauchgasabsaugung oder die Endoskopie-Spülpumpe modular in die Workstation integriert werden.

Das Instrumentenportfolio umfasst offenen-chirurgische, laparoskopische und flexibel-endoskopische Produkte wie Elektroden und Handgriffe, Applikatoren, Sonden oder bipolare Pinzetten, Scheren, Klemmen und Zubehör wie Fußschalter, Neutralelektroden etc. *MTD*

Eine imposante Adresse: das neue Kompetenzzentrum von Erbe in Rangendingen.

Foto: Ralph Koch



Hettich Group

Wachstumspartnerschaft mit Bregal Unternehmerkapital

Die Hettich Group, ein in dritter Generation geführtes Familienunternehmen im Bereich Life-Science-Equipment und Laborausstattung, hat eine Wachstumspartnerschaft mit Bregal Unternehmerkapital (BU) geschlossen. Dabei übernimmt BU im Rahmen einer Kapitalerhöhung einen Minderheitsanteil.

Die Inhaberfamilie um Klaus-Günter und Kristina Eberle sieht diesen Schritt mit Blick auf die weiteren geplanten internationalen Wachstumsschritte als unumgänglich. Es ist geplant, dass BU mit seinem globalen Netzwerk die weitere organische und anorganische Expansion von Hettich insbesondere in Asien und den USA unterstützt. Die Partnerschaft steht noch unter dem üblichen Vorbehalt der behördlichen Zustimmungen.

Hauptprodukte der Hettich Group sind Laborzentrifugen und Kühlanlagen für klinisch-medizinische Anwendungen. Zu den wesentlichen Kundengruppen gehören Arztpraxen, Krankenhäuser, Labore und Blutbankzentren.

Bregal Unternehmerkapital ist eine Beteiligungsgesellschaft mit Büros in Zug, München und Mailand. Die von BU beratenen Fonds investieren in mittelständische Unternehmen mit Sitz in Deutschland, der Schweiz, Italien und Österreich.

Isny/Mannheim

DeVilbiss Healthcare & Drive Medical fusionieren

Oliver Niemann, langjähriger Geschäftsführer der DeVilbiss Healthcare GmbH und der Drive Medical GmbH & Co. KG, hat am 12. Juli die Fusion der beiden Unternehmen bekanntgegeben. Zukünftig agiere man unter dem juristischen Namen Drive Medical GmbH & Co. KG, während der Markenname Drive DeVilbiss Healthcare erhalten bleibe.

Die Fusion zielt darauf ab, die Effizienz sowie die Kundenzufriedenheit weiter zu steigern. Durch die Zusammenlegung entstehe eine zentrale Struktur, die es ermögliche, Dienstleistungen und Produkte aus einer Hand zu liefern. „Mit der Bündelung unserer

Ressourcen und Kompetenzen können wir schneller und flexibler auf Kundenanforderungen reagieren und ein breiteres Leistungsspektrum anbieten“, so Niemann.

Das Zentrallager in Neu Wulmstorf bei Hamburg werde künftig die gesamte Distribution übernehmen. Bestellungen könnten so effizienter abgewickelt und das gesamte Produktportfolio an einem Standort konsolidiert werden. Die Kompetenzzentren in Isny und Mannheim bleiben bestehen. Die Fusion soll voraussichtlich Anfang September in Kraft treten.

Spengler Group übernimmt Luxamed Startschuss zur Erschließung des deutschen Markts

Die in Blaubeuren ansässige Medizintechnik-Firma Luxamed GmbH & Co. KG ist seit Ende Juni Teil der französischen Spengler-Gruppe. Luxamed, 2013 als Startup gegründet, ist u. a. auf die Herstellung von Otoskopen, Dermatoskopen, Ophthalmoskopen und Untersuchungslampen spezialisiert, die es von der Schwäbischen Alb in mehr als 80 Länder exportiert.

Spengler mit Hauptsitz in Aix-en-Provence, Frankreich, ist ein international tätiger Hersteller von Präzisionsgeräten für die medizinische Diagnostik. Mit der Übernahme von Luxamed soll nun der deutsche Markt erschlossen werden. „Hierfür wird der Standort in Blaubeuren ausgebaut, um hier künftig auch Produkte unter dem Namen Spengler zu produzieren. Weitere Synergieeffekte ergeben sich in der Produktentwicklung und den Vertriebskanälen“, erklärte Geschäftsführer Harald Bühler gegenüber der MTD-Redaktion.

Die bisherigen Geschäftsführer Harald Bühler, Matthias Dubb und Bernhard Winter sind nun Prokuristen von Spengler und halten zudem Unternehmensanteile. Geschäftsführer von Luxamed ist nun Joël Malabat, CEO der Spengler Group.

Reck-Gruppe investiert im großen Stil



Über 20 Mio. Euro investiert derzeit die Reck-Gruppe mit Sitz in Betzenweiler in mehrere Bauvorhaben. Dabei werden die Betriebsflächen der beiden Standorte Industriehalle R10 in Dürmentingen und Industriegebäude R3 in Betzenweiler um 24 Prozent auf 28.000 qm erweitert. Die beiden offiziellen Spatenstiche erfolgten Ende Juni (Foto: Standort Dürmentingen; v. r.): Ralph Bartsch (Unglehr), Jürgen Bohnacker, Thorsten Banzhaf (beide Reck-Technik), Heike Lohmann (Christine Reck Architekten), Bürgermeister Dietmar Holstein (Dürmentingen), Christine Reck, Landrat Mario Glaser, Hendrik Maria Reck, Bürgermeister Tobias Wäscher (Betzenweiler), Carla Frank und Reinhold Schirmer (beide Reck-Technik).